



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

7 Warumb zeitlich gut vnrechter Mammon heisst.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij/

sein vnsers Glaubens / an jnen geübt
vnd beweiset / vmb welchs willen Gott
vns in die ewige hütten nimpt. Denn
solches ist die weise der Schrifft zu re-
den / wenn sie spricht / Die Sünde ver-
dampt / der Glaube macht selig / das
ist / Sünde ist vrsach / das Gott ver-
dampt / vnd Glaube ist vrsache / das er
selig machet. Wie man denn auch in ge-
meiner weise allenthalben spricht / Dein
bosheit wird dir das vnglück bringen /
das ist / deine bosheit ist deines vn-
glücks verdienst vnd vrsache. Also ne-
men vns die freunde gen Himel / wenn
sie vrsach sind / durch vnsern Glauben /
an jnen erzeiget / des Himelreichs. Das
sey von den drey stücken geredt.

Gleich zu mehrern verstand
des Euangelij / sind drey Fragen /
Was Mammon sey? Warumb
es das vnrechte Mammon sey? Vnd
wie Christus vns heisse dem vngerech-
ten Haushalter folgen / der doch mit sei-
nes Herrn schaden seinen nutz schaffet /
welches on zweuel vnrecht vnd sünde
ist?

Mammon . Auff's erste / Mammon ist Ebreisch /
vnd heisse so viel / als reichthumb oder
zeitlich gut / nemlich das / das jemand
vberig hat zu seinem stande / vnd damit
er dem andern wol kan nutz sein / on
schaden / Denn Mammon auff Ebreisch
heisse menge oder grosser hauffe vnd
viel / Daraus wird dem Mammon
oder Mammon / das ist / die Menge
des gutes oder reichthums.

Vnrecht Mammon . Auff's ander / heisse es vnrecht Mam-
mon / nicht das es mit vnrecht oder
wucher erworben sey / Denn von vnrech-
tem gut kan man kein gut werck thun /
sondern sol es wider geben / wie Jesaias
sagt / Jesa. 61. Ich bin ein Gott / der
dem Opffer feind ist / das vom raube
kompt. Vnd Salomon spricht / Pro. 3.
Gib almosen von dem / das dein ist .
Sondern darumb heisse es vnrecht /
das es im vnrechten brauch ist / Gleich
wie S. Paulus sagt zum Ephesern / das
die tage böse sind / so sie doch Gott ge-
schaffen hat / vnd gut sind / Aber dar-
umb sind sie böse / das böse Menschen
ir vbel brauchen / viel sünde / ergernis
vnd ferligkeit den Seelen anrichten.

Tage sind böse etc.

Also ist der reichthumb auch vnrecht /
dieweil sein die Leute vbel vnd zu vn-
recht brauchen / Denn wir sehen / wo
reichthumb ist / da gehets / wie man
spricht / Gut macht mit. Da krieger
man vmb / da leiget man / da heuchelt
man / da thut man alles böses wider
den Liebesten / das man gut erwerbe /
dabey bleibe / grösser mache / vnd der
reichen freundschaft habe.

Sonderlich aber iss für Gott dar-
umb ein vngerechter Mammon / das
man dem Liebesten nicht damit dies
net / Denn wo mein Liebester darff / vnd
ich im nicht gebe / das ich wol habe / so
halte ich im das seine mit vnrecht auff /
Sintemal ich im schuldig bin zu ges-
ben / nach dem natürlichen Gesez /
Was du wilt / das man dir thue / das
thue du auch. Vnd Christus sagt Luc.
am 6. Gib jederman / der dich bitet.
Vnd S. Johannes in seiner Epistel
spricht / So jemand dieser Welt güter
hat / vnd sibet seinen Bruder darben /
vnd schleufft sein hertz für im zu / wie
bleibet die liebe Gottes bey im? Vnd
dis vnrecht an dem Mammon sehen
wenig Leute / denn es ist geistlich / auch
an dem gut / das auff's aller redlichst
worden ist / welchs auch sie betrogenet /
das sie meinen sie thun niemand vn-
recht / weil sie nicht grob eufferlich vn-
recht thun / mit rauben / stelen / vnd
wuchern.

Auff's dritte / haben sich ir viel be-
kümmeret / wer der vngerechte Haus-
halter sey / das in Christus so lobet. Aber
kürzlich vnd einfeltiglich ist hie die ant-
wort / Das Christus vns den Haushal-
ter nicht fürhelt vmb seines vnrech-
tens / sondern vmb seiner weisheit oder
flugheit willen / das er mitten im vn-
recht so weislich seinen nutz schaffet.

Als wenn ich wolt jemand zu wachen /
beten vnd studiern reitzen / vnd spreche /
Sihe / die Mörder vnd Diebe wachen
des nachtes / das sie rauben vnd stelen /
Warumb woltestu denn nicht wachen /
das du betest vnd studierest? Sie lobet
ich nicht die Mörder vnd Diebe / jres
vnrechten / sondern die weisheit / das sie
so weislich zu jrem vnrechten komen.
Item / wenn ich spreche / Ein vnzuch-
tig weib schmücket sich mit gold vnd
seiden / das sie junge Knaben reizet /
Warumb

Rom. 7.
Vergleiche
si vnd
daraus.

Vnd
daraus
daraus
daraus
daraus
daraus

Vnd
er
vnd
Ephes
lobet.

Warumb woltestu nicht auch dich geistlich schmücken im Glauben / das du Christo gefaltest? Sie lobet ich die Hure nicht / sondern den vleis / den sie vbel anlegt.

Rom. 7. Vergleiche Adam.
Auff diese weise vergleicht S. Paulus Adam vnd Christum / vnd spricht / Adam sey ein bilde Christi gewesen / So wir doch von Adam citel sünde / vnd von Christo citel gnade haben / die vns meslich widernander sind. Aber die gleichnis vnd das bilde stehet in der folge oder geburt / nicht in der tugent oder vntugent / In der geburt / das / gleich

wie Adam ein Vater ist aller Sünder / also ist Christus ein Vater aller gerechten / Vnd wie alle Sünder von einem Adam komen / also komen alle gerechten von einem Christo. Also ist hie der vngerechte Haushalter vns auch furge bildet / nur in seiner flugheit / das er seinen nutz so wol schafft / das wir vnser Seelen auch also bedencen sollen / mit recht / wie jener sein leib vnd leben mit vnrecht.

Dabey wollen wirs jzt lassen bleiben / vnd Gott vmb Gnade bitten.



Am zehenden Sontag nach

Trinitatis: Epistel:

I. Corin.

XII.



Vnd den geistlichen Gaben aber wil ich euch / lieben Brüder / nicht verhalten. Ir wisset / das ir Heiden seid gewesen / vnd hin gegangen zu den stummen Götzen / wie ir geführt wurdet. Darumb thu ich euch kund / Das niemand Ihesum verfluchet / der durch den Geist Gottes redet. Vnd niemand kan Ihesum einen Herrn heissen / on durch den heiligen Geist.

Es sind mancherley Gaben / Aber es ist ein Geist. Vnd sind mancherley Empter / Aber es ist ein Herr. Vnd es sind mancherley krefft / Aber es ist ein Gott /

der da wircket alles in allen. In einem jglichen erzeigen sich die Gaben des Geistes / zum gemeinen nutz. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der Weisheit. Dem andern wird gegeben zu reden von dem Erkenntnis / nach dem selbigen Geist. Einem andern der Glaube in dem selbigen Geist. Einem andern die gabe / gesund zu machen / in dem selbigen Geist. Einem andern / Wunder zu thun. Einem andern Weissagung. Einem andern / Geister zu vnterscheiden. Einem andern mancherley Sprachen. Einem andern die Sprachen aus zu legen. Dis aber alles wircket der selbige einig Geist / vnd teilet einem jglichen seines zu / nach dem er wil.

Diese